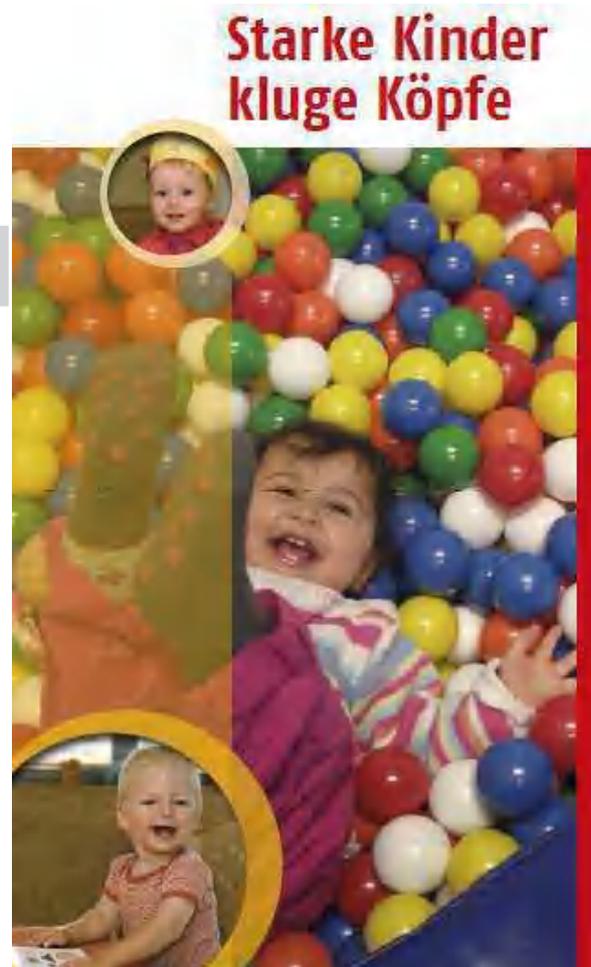


Konzeption der Einrichtung



AWO Kindertagesstätte „Baumberger Pänz“

Benrather Str. 17

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173/ 10 68 401

kita.baumberger-paenz @awo-niederrhein.de

www.awo-nr.de

Stand: März 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Rahmenbedingungen	3
1.1 Standort und Zielgruppe	3
1.2 Öffnungs- und Betreuungszeiten.....	3
1.3 Team	4
2. Wir bieten Kindern Raum	4
Der Raum als „dritter Erzieher“	
3. Was uns so „besonders“ macht!	
Einrichtungsspezifische Inhalte und Ziele und Schwerpunkte	6
3.1 Anbindung und Kennenlernen der Umgebung	6
3.2 Integration.....	7
3.3 Lott Jonn.....	8
3.4. Wir sind MoKi Familienzentrum und Plus –Kita.....	8
3.5. Tiergestützte Pädagogik.....	9
4. Die offene Arbeit	
Grundgedanken zum offenen Konzept.....	9
4.1 Schwerpunkte des Konzepts.....	10
4.2 Leitgedanken der offenen Arbeit	10
5. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen	11
6. Bei uns entscheiden die Kinder mit!	11
7. Wir sind vernetzt	12

1. Unsere Rahmenbedingungen

1.1 Standort und Zielgruppe

Die Einrichtung in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V. liegt im Österreichviertel des Stadtteiles Baumberg. Der Stadtteil verändert sich perspektivisch. Durch Neubaugebiete vergrößert er sich in den kommenden Jahren stetig. Die Stadt plant familienfreundliches Wohnen. Daher wird es in den nächsten Jahren zu einem Zuwachs von Familien mit Betreuungsbedarf kommen. Auch die Infrastruktur des Stadtteils wird sich ändern, in dem Geschäfte und weitere Einrichtungen hinzukommen.

Wir starteten im Januar 2017 mit 2 Gruppen in einem Gebäude in Modulbauweise. Bis zum Sommer 2017 erhöhten wir die Kinderzahl auf 70 (10 U3 Kinder und 60 Ü3 Kinder).

Im September 2019 sind wir in einen Neubau an der Benrather Straße umgezogen.

Im Dezember 2021 wurden 12 weitere Kinder als Überbelegung aufgenommen (12 U3 Kinder und 70 Ü3 Kinder) und wir erhielten ein Gartenhäuschen für das Außengelände als weiteren Bildungsraum.

1.2 Öffnungs- und Betreuungszeiten



Die Einrichtung ist montags - freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Innerhalb der Sommerferien findet eine Schließung **in den ersten drei Wochen der Ferien in NRW statt.**

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist ebenfalls geschlossen.

Außerdem gibt es zwei Tage für eine interne Fortbildung aller Mitarbeiter*innen und einen Tag für den Betriebsausflug. Ebenfalls schließen wir einen Tag um die Beobachtungen nach den Leuvenner Modell auszuwerten und die Elterngespräche zu planen.

Die Jahresplanung, aus der die wichtigsten Termine hervorgehen, erscheint im November des laufenden Kalenderjahres, so dass sich Eltern und betreuende Personen rechtzeitig informiert können.

Die Jahresplanung erhalten die Eltern digital in der Kita APP und der digitalen Haustafel.

1.3 Team

Unser Team besteht aus pädagogischen Mitarbeiter*innen, einer Motopädin, einer Logopädin und einer Kunstpädagogin

Im Frühjahr 2022 wurde ein Mitarbeiter mit Förderbedarf eingestellt, der die Hauswirtschaftskräfte unterstützt.

Durch Berufspraktikant*innen, einer Verwaltungskraft und zwei Hauswirtschaftskräfte und Teilnehmer*innen von Freiwilligendiensten wird es ergänzt und unterstützt. Für die Weiterentwicklung des Teams bieten wir regelmäßige Fort- und Weiterbildungen an. Perspektiven, Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter*innen werden unter anderem mit der Einrichtungsleitung in einem jährlichen Personalentwicklungsgespräch beraten.

2. Wir bieten Kindern Raum

Der Raum als zusätzlicher Erzieher“

- Alle Bereiche sind weitgehend offen und transparent, damit die Kinder voneinander lernen können.
- Von der Gestaltung der Räume geht ein hoher Aufforderungscharakter aus. Die Anforderungen sind klar erkennbar.
- Die Räume sind von ihrer Ausstattung und Atmosphäre her für die Kinder deutlich zu unterscheiden.
- Alle Bereiche verfügen über Rückzugsmöglichkeiten

- Alle Räume sind barrierefrei zugänglich und mit Lärmschutz ausgestattet.
- Alle Räume sind gleichwertig und werden von den Kindern nach ihren Interessen aufgesucht.
- Die Gestaltung und Nutzung der Räume orientiert sich an den Impulsen der Kinder und den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW

Im offenen Konzept bieten wir den Kindern Bildungsbereiche unterschiedlicher Art an.

Vorgesehen sind:

- Ein Bauraum mit unterschiedlichen Konstruktions-, Natur- und kostenfreien Materialien
- Ein Atelier zur künstlerischen und kreativen Gestaltung mit Mal- und Bastelutensilien sowie weiterem kostenfreiem Material
- Ein Rollenspielbereich mit Puppenecke und Verkleidungsangeboten. Den Kindern stehen Puppen und Kleidung aus verschiedenen Kulturkreisen zur Verfügung.
- Ein Esszimmer in dem die Mahlzeiten, Frühstück (9.00 Uhr bis 11.00 Uhr), Mittagessen (12.00 Uhr bis 13.30 Uhr) und Nachmittagssnack (14.00 Uhr bis 14.30 Uhr), eingenommen werden können.
- Ein Bewegungsraum mit unterschiedlichen Bewegungsauforderungen und Bewegungsbaustelle
- Wir haben ein naturnahes Außengelände mit vielfältigen Spiel- und Bewegungsangeboten.
- In einem Holzhaus auf dem Außengelände ist auch unsere Werkstatt untergebracht.
- Ein Raum, in dem Kinder ein vielfältiges Angebot zum Staunen, Fragen und Experimentieren finden. Hier entdecken sie selbständig Lösungen, wobei sie sich handelnd und experimentierend mit vielfältigen Materialien, Werkzeugen und technischen Vorgängen auseinandersetzen (Forscherraum).

- Es gibt zudem eine Nestgruppe als Rückzugsort für die jüngeren Kinder. Diese Gruppe ist durch ein klassisches Raumteilverfahren gegliedert. Wobei die Tür zu den anderen Aktionsbereichen offen sein wird.
- Die Pänz-Bücherei ist im Oktober 2021 neu eröffnet worden. Der kindliche Spracherwerb ist ein komplexer Prozess, der einen wesentlichen Teil des Entwicklungs- und Bildungsverlaufs ausmacht. Im Bereich Literacy geht es darum, die Lust der Kinder am Umgang mit Büchern, Geschichten und Erzählungen sowie Reimen zu wecken. Die Auseinandersetzung mit der Sprache in Büchern ermöglicht es den Kindern, zunehmend komplexere Sachverhalte zu erfassen und diese selbst auch differenzierter auszudrücken. Bei der Literaturzusammenstellung war Diversität ein Auswahlkriterium. Auch Bücher in unterschiedlichen Sprachen sind vorhanden.
Regelmäßig finden durch Vorlesepaten eine gemeinsame Buchbetrachtung statt. Dies kann auch in der jeweiligen Muttersprache geschehen.
- Um die Vermittlung von Medienkompetenzen im Alltag der Kita einzubinden, bedarf es systematische Unterstützung. Ziel der medienbezogenen Bildung ist es, den Kindern ausgleichende Medienerfahrungen zu ermöglichen. Dafür stellen wir unterschiedliche Medien wie Tablets und Toni-Boxen zur Verfügung. Je nach Fähigkeit der Kinder können diese genutzt und für Angebote eingesetzt werden. Dies geschieht in unserem Medienraum.

3. Was uns so besonders macht

Einrichtungsspezifische Inhalte, Ziele und Schwerpunkte

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, bestimmt durch Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

ist der situationsorientierte Ansatz, der Kinder und ihre tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt.

3.1 Anbindung und Kennenlernen der Umgebung

Schon der Name unserer Einrichtung soll die Verbundenheit mit der eigenen Stadt deutlich machen.

Regelmäßige Ausflüge und Expeditionen in die nähere Umgebung sollen den Kindern Möglichkeiten verschaffen, Baumberg und Monheim gut kennenzulernen. Die Stadt und der Stadtteil haben viel zu bieten. Die Umgebung ist durch Wasser und Wald sowie Naturschutzgebiete vielfältig. Hier erhalten die Kinder die Möglichkeit, unterschiedliche Bereiche kennenzulernen und sich sicher und wissend darin zu bewegen. Unser Wunsch ist es, dies auch in die Familien zu tragen und so dem Bewegungsdrang von „Groß“ und „Klein“ nachzukommen.

Den kulturellen Angeboten der Stadt möchten wir ebenfalls Aufmerksamkeit schenken. Die öffentliche Bücherei bietet da nur eine Möglichkeit von vielen.

Werte- und Traditionsvermittlung werden für Kinder immer wichtiger. Sie geben ihnen den nötigen Halt im hektischen Alltag.

Unter Einbeziehung der Eltern bieten die regelmäßigen Events der Stadt Möglichkeiten der Beteiligung. Gemeinsames Trödeln auf dem traditionellen Gänselieselmarkt oder die Teilnahme am Gänseliesellauf sind nur einige Beispiele.

Bereits fester Bestandteil der Jahresplanung ist die Teilnahme am Baumberger Veedelszug in Zusammenarbeit mit unserem Rat der Einrichtung und dem Förderverein der Baumberger Pänz.

3.2 Inklusion

Da unser Stadtteil sich ständig vergrößert, gehört die Inklusion von neu hinzugezogenen Familien zu einem unserer Schwerpunkte. Wir möchten dazu beitragen, dass sich diese Kinder und ihre Familien wohlfühlen und einbezogen werden und sich im besten Fall zugehörig fühlen, in ein aktives Baumberger und Monheimer Leben.

Bei Familien mit Migrationshintergrund möchten wir dazu beitragen, dass sie ihre neue Heimatstadt kennenlernen und mit offenen Armen empfangen werden. Der Erwerb der deutschen Sprache ist unerlässlich für ein integriertes Leben. Dies möchten wir natürlich unterstützen.

Wir möchten, dass sich Familien aus allen kulturellen Hintergründen, bei uns willkommen und wertgeschätzt fühlen. Im Eingangsbereich liegt in der Einrichtung ein Teppich mit einer Weltkugel, der in vielen Sprachen die Gäste begrüßt. Religiöse Feste feiern wir gleichberechtigt. Multikulturell und multikonfessionell sind die Baumberger Pänz.

Inklusion ist ein Teil unserer Haltung und wird in unserer Kindertageseinrichtung „gelebt“.

Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise, in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen.

Wir treten für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens aller Menschen zum Ziel hat. Daher ist der Inklusionsgedanke für uns bindend. Bei uns wird niemand ausgeschlossen. Jedes Kind wird um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt. Inklusion bedeutet für uns eine Grundhaltung, welche die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen fördert und Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Chance erlebt, von-

einander zu lernen. Wir sind bestrebt, Barrieren für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.

Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die eigenen Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen.

In einem Miteinander, in dem es normal ist, anders zu sein, kann gegenseitige

Wertschätzung wachsen. Individuelle Spiel- und Lernangebote gehen auf die besonderen Bedürfnisse ein.

Für die Kinder mit Förderbedarf in unseren Einrichtungen entsteht in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen und anderen Fachdiensten und Therapeut*innen ein individuelles Förderkonzept.

Die Haltung aller Beteiligten in einem sozialen Gefüge spielt eine zentrale Rolle für ein gelungenes Miteinander. In unseren Kindertagesstätten legen wir großen Wert darauf, dass alle Beteiligten einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Damit Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, Erfolgserlebnisse sammeln und sich als selbstwirksam wahrnehmen, ist es von großer Bedeutung, dass Kindern mit einer positiven, wertschätzenden und stärkenorientierten Haltung begegnet wird. Dies bedeutet, Vertrauen in die vorhandenen Potenziale des Kindes zu entwickeln und den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten zu richten.

Von großer Bedeutung für eine professionelle Haltung ist z. B. die Selbstreflexion, die Fallbesprechungen im Team und Praxismethoden wie bspw. Marte Meo, um die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren, zu überprüfen und anzupassen.

Inklusion ist kein Schwerpunkt, sondern eine Frage der Haltung. Inklusion ist für uns eine Querschnittsaufgabe.

Die Chancengleichheit der Kinder liegt uns hierbei besonders am Herzen. Die Werte Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gleichheit sind für uns bindend.

Haltung bedeutet für unsere Einrichtungen, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihrer kognitiven und emotionalen Einstellung bewusst machen und diese regelmäßig reflektieren, um adäquat mit unvorhergesehenen oder unvollständigen Ergebnissen, Verhal-

tensweisen usw. umzugehen. (Bspw. in Form von Fallberatungen, Supervisionen usw.). Dies ist von großer Bedeutung, da nicht nur die professionelle, sondern auch die persönliche Einstellung, Einfluss auf unser Handeln haben.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Wünsche und Lebenswelten der Familien und im

Besonderen der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Mitarbeiter*innen stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Aktivitäten der Einrichtung teilnehmen können. Gemeinsames Lernen, sowie soziale Interaktionen der Kinder untereinander werden auf Grundlage der situationorientierten Arbeit ermöglicht und unterstützt.

Grundlage für die familienergänzende pädagogische Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse von Eltern ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit in unseren Einrichtungen zu beteiligen. Mit Einverständnis der Eltern und Kinder beziehen wir die kulturellen, familiären und lebensweltbezogenen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

3.3 besondere Förderangebote

Basisleistung I

In der Einrichtung betreuen wir momentan zwei Kinder, die Basis I Leistungen erhalten. Diese Kinder erhalten speziell auf sie zugeschnittene Förderung durch eine Kollegin. Dies geschieht integriert im Kitaalltag. Wir befinden uns kontinuierlich im Gespräch mit den Eltern und unterstützen sie bei Bedarf.

Förder- und Teilhabeplan

Für Kinder, die Basis I Leistungen erhalten, wird ein Förder- und Teilhabeplan erstellt. Dieser wird gemeinsam von der Bezugserzieherin und der KitaPlus Fachkraft geführt. Die übergeordneten Ziele werden vom LVR formuliert und deren Erreichung obliegt der Einrichtung. Dies wird regelmäßig dokumentiert und die Maßnahmen evaluiert. Mit den Erziehungsberechtigten sind die pädagogischen Fachkräfte im stetigen Austausch.

Mögliche Maßnahmen zur Erreichung der individuell formulierten Ziele sind z.B. Angebote in Kleingruppen.

Bei Bedarf besteht des Weiteren die Möglichkeit, eine Kita Assistenz zu beantragen. Diese begleitet das geförderte Kind im Kindergarten Alltag und unterstützt die pädagogischen Mitarbeiter dabei, die Ziele aus dem Förder- und Teilhabeplan zu erreichen.

3.4 Lott Jonn

Das Programm „Kindergarten in Bewegung“ richtet sich an Tageseinrichtungen im Kreis Mettmann, die Bewegung im Alltag der Kinder verstärkt fördern wollen. Bewegung ist ein Grundbedürfnis, welches sich durch einen ausgeprägten Bewegungsdrang zeigt.

Neben der Bewegung sind Entspannung und eine ausgewogene Ernährung die zentralen Bereiche, die den Gesundheitszustand eines jeden Menschen beeinflussen. Sie sind wesentliche Voraussetzungen für eine gesunde körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung.

Dies unterstützen wir in der Einrichtung wesentlich in dem die Räume bewegungsfreundlich eingerichtet sind und die Kinder täglich die Möglichkeit haben, sich in- oder outdoor körperlich zu betätigen.

Wir sind auch hier darauf bedacht, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und diesen nachzukommen, egal bei welchem Wetter oder Jahreszeit.

Zu diesem Konzept gehören regelmäßige Fortbildungen, die von den Kolleg*innen gerne angenommen werden.

3.4. Wir sind Mo.Ki-Familienzentrum und Plus-Kita

Im Rahmen ihrer Präventionskette hat die Stadt Monheim am Rhein beschlossen, Kindertagesstätten finanziell zu unterstützen.

Die fünf Säulen des Konzeptes „Entwicklungs- und Bildungsförderung und intensive Erziehungspartnerschaften mit Eltern in Mo.Ki-Familienzentren setzen sich wie folgt zusammen:

1. frühestmöglicher Zugang zu institutionellen Bildungsangeboten
2. optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung
3. Intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern
4. Präventiver Kinderschutz
5. Netzwerkarbeit.

Über diese Tätigkeiten und Angebote führen wir einen jährlichen Nachweis.

Die Schwerpunkte der Einrichtung können sich entsprechend der Belegung ändern.

Seit dem Sommer 2020 sind wir auch Plus-Kita. Dabei fördern wir vor allem Kinder und deren Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf. Sozial und finanziell benachteiligten Kindern werden bessere Chancen auf Bildung, Förderung und damit auf ein selbstbestimmtes Leben eröffnet. Es gilt, die Ressourcen der Eltern und Familien zu stärken.

3.5. Tiergestützte Pädagogik

Eindrücke und Erfahrungen, die Kinder aus dem Zusammenleben mit Tieren machen können, sind vielfältig.

Tiere werden geliebt, respektiert und auch gefürchtet. Sie sprechen Sinne und Gefühle an. Oft sind sie eher Zuhörer als Bezugspersonen oder Freund*innen.

Bereits ab Januar 2019 erfreuen sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen über ein großes Aquarium im Flur. Dieses wird von den Kindern beobachtet und gepflegt.

4. Die offene Arbeit - Grundgedanken zum offenen Konzept

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Konzept der offenen Arbeit. Es handelt sich hierbei um ein Konzept, das aus der Praxis heraus entwickelt wurde.

4.1. Schwerpunkte des Konzeptes

- Die Kita soll für alle Kinder und deren Eltern geöffnet werden
- Die Individualität der einzelnen Persönlichkeiten und deren Rahmenbedingungen werden in differenzierter Arbeit berücksichtigt
- Die Selbstbestimmungsrechte der Kinder werden unterstützt und gesichert
- Die Handlungsorte der Kinder werden mit ihnen gestaltet und befinden sich im ständigen Wandel
- Das Kind soll Selbstgestalter seiner Entwicklung werden

4.2. Leitgedanken der offenen Arbeit

- Ein Inhaltsschwerpunkt ist es, die Eigenverantwortung, die Selbstständigkeit und das Streben nach Unabhängigkeit der Kinder zu unterstützen
- Wissen und Erfahrung erreichen Kinder über eigene Wege des Verstehens und Lernens, die durch Impulse aus der Umwelt ständig verändert und erweitert werden
- Im Mittelpunkt stehen nicht mehr die planenden und gestaltenden Erwachsenen, sondern das aktive sich selbstbildende Kind in der gleichwertigen Beziehung zu den Erwachsenen als Bildungsbegleiter

- Bildung führt zum Erfolg, wenn vielfältige Anregungen, Zeit, Vorbilder, Gespräche und Mitwirkung sowie Mitverantwortung möglich sind
- Lernen findet in der offenen Arbeit ständig statt. In der Bewegung, als Forscher, in der Auseinandersetzung mit Anderen, im Spiel und im Tun und Handeln

5. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Einrichtung. Nur wenn Eltern und Kinder sich wohlfühlen, kann eine Zusammenarbeit möglich sein. Neben den gesetzlichen Richtlinien ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiter*innen selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit und Voraussetzung für das Gelingen des Erziehungs- und Bildungsauftrages. Die individuelle Berücksichtigung der familiären Situation ist hierbei Voraussetzung.

Wir stärken und unterstützen die Eltern partnerschaftlich bei ihrem Erziehungsauftrag. Regelmäßiger Austausch miteinander durch Elterngespräche findet statt.

Die Teilnahme an gemeinsamen Unternehmungen, z.B. Elterncafé, Elternabende, Eltern-Kind-Aktionen sowie Feste und Feiern sind fest in der Jahresplanung verankert

Seit Anfang des Jahres gibt es den Eltern-Förderverein „Baumberger Pänz“. In der Jahresplanung sind erste Aktivitäten vermerkt, die sich im Laufe der kommenden Monate zu festen Bestandteilen des Kita-Jahres entwickeln sollen.

Bei Bedarf können schriftliche Unterlagen des Fördervereins auch in die jeweilige benötigte Sprache übersetzt werden. Dies geschieht durch Eltern, die der entsprechenden Sprache mächtig sind.

6. Bei uns entscheiden die Kinder mit!

Kinder haben grundsätzlich ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung. Hierzu gehört in unserer Einrichtung unabdingbar, dass die Kinder sich mit ihren Bedürfnissen, Meinungen und Interessen ernst genommen fühlen, Akzeptanz und Wertschätzung erfahren und die Kindertagesstätte als demokratischer Ort gestaltet ist. Im Rahmen von Kinderkonferenzen werden die Kinder mit demokratischen Strukturen und Kommunikationsformen vertraut gemacht. Hierdurch werden wesentliche Lern- bzw. Bildungsprozesse im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und den Erwerb von Kompetenzen für das eigen- und mitverantwortliche Leben in der Gesellschaft und die individuelle Selbstbestimmung unterstützt und gefördert.

Unsere Kinder nehmen teil an Besuchen von Spielzeugvertretern und unterstützen die Mitarbeiter*innen, die für zusätzliche wesentliche Aufgaben in der Kita zuständig sind, z.B. Hygienebeauftragte*r, Sicherheitsbeauftragte*r, Brandschutzbeauftragte*r oder Ersthelfer. Die Kindervertreter werden in einer demokratischen, geheimen Wahl in ihre Positionen gewählt.

Zur Unterstützung der Kinder in Empathie, der Impulskontrolle, bei Problemlösungen und im Umgang mit den eigenen Gefühlen führen wir das „Faustlos“- Projekt durch.

Aus diesem Projekt heraus, ist auf Wunsch der Kinder eine „Sprechstunde“ entstanden. Hierzu treffen sich Bezugserzieher*innen und Kinder morgens und besprechen Wünsche oder auch Beschwerden der Kinder. Danach gestaltet sich unser Alltag.

In unserem Medienraum gibt es eine gemütliche Ecke, in die sich Kinder mit der gewählten pädagogischen Fachkraft zurückziehen können um etwas nur mit ihnen zu besprechen.

7. Wir sind vernetzt

Wir haben Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen geschaffen:

- AWO Familienzentrum Baumberg Kita Kunterbunt, Villa Regenbogen
- AWO Kita Linzer Straße
- Kreis Gesundheitsamt Mettmann
- Jugendamt der Stadt Monheim am Rhein
- Lott Jonn , Kindergarten in Bewegung und mit gesunder Ernährung (Angebot des Kreisgesundheitsamtes Mettmann)
- Mo.Ki Monheim
- Mo.Ki Café in Baumberg
- Grundschulen in Monheim-Baumberg:
 - Armin-Maiwald-Schule
 - Winrich-von-Kniprode
 - Grundschule an der Bregenzer Str.
- Städtische Bücherei, Monheim am Rhein
- Ulla-Hahn-Haus, Monheim am Rhein
- Kunstschule, Monheim am Rhein
- Musikschule; Monheim am Rhein
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Stadt Monheim am Rhein